

**Glückseligkeit im Überfluss
von Tagore**

*Ei Korechho Bhaalo Nithur Hey, Nithur Hey,
Ei Korechho Bhaalo, Emni Korey Hridayey mor Teebro Dauhon Jwaalo.
Aamaar E Dhoop Naa Poraale
Gaundho Kichhui Naahi Dhaale, Aamaar E Deep Naa
Jwaalaaley Dyaye Naa Kicchui Aalo.
Jaukhon Thaake Auchetaune
E Chitto Aamaar
Aaghaat Se Je Paurosh Taubo, Sei Toe Puraskaar.
Aundhokaare Mohe Laaje
Chokhe Tomai Dekhi Naa je, Baujre Tolo
Aagun Korey Aamar Jauto Kaalo.*

Interpretation:

*Es ist tatsächlich rechtens, dass einen die fälschliche Teilung im inneren Wesen intensiv leiden lässt. Lass die ‚Ichheit‘ abbrennen wie ein Räucherstäbchen! Lass die falsche Zersplitterung verbrennen, damit sich der Duft der Ganzheit ausbreiten kann! Möge das ‚Nicht-Ich‘ Feuer fangen, damit das Licht des Lichts leuchten kann! Wenn man verstrickt ist durch Ehrgeiz und Aggression, dann lass die Heiligkeit sowohl als Tadel als auch als Lohn des Unnennbaren empfunden werden.
Die Sicht ist verstellt von Gier und Schuld. Möge der Donner und das Feuer der Liebe all dies Unheil vertreiben.*

*Probhu Aamaar, Priyo Aamaar Pauromo Dhauno Hey, Chiro Pauthero Songi
Aamaar Chiro Jeebono Hey.
Tripti Aamaar, Autripti Mor,
Mukti Aaamaar, Baundhauno Dor,
Dukkho Sukher Chauromo Aamaar
Jibono-Maurono Hey.
Aamaar Saukolo Gotir
Maajhhe Pauromo Goti Hey,
Nityo Premero Dhaame Aamaar Pauromo Poti Hey.
Ogo Saubaar, Ogo Aamaar,
Bishwo Hote Chitney Bihaar –
Aunto Biheen Leelaa Tomaar Nutono Nutono Hey.*

Interpretation:

*Man ist nun ‚niemand‘, um zum Schatz aller Schätze erweckt zu werden, um im Leben aller Leben zu sein, um im ‚Nicht-Weg‘ des Ewigen des Inneren zu sein.
Nun ist man befreit von den Dualitäten von Leid und Befriedigung, von Eingrenzungen und Freiheit, von Kummer und Begeisterung, sogar von Leben und ‚Leblosigkeit‘. Nun hat man die höchste heilige Bewegung gesehen, trotz all der dummen Umtriebe des armseligen kleinen ‚Ichs‘. Plötzlich hat man den ‚Herrn‘ des Ewigen Urgrunds der Liebesenergie ‚gesehen‘.
Oh, der ‚Niemand‘ eines jeden; oh, der Universelle Eine eines jeden; möge Dein absichtsloses Spiel in endloser wunderbarer Frische von Moment zu Moment offenbar werden.*

*Chokher Aaloi Dekhechhilem Chokher Bahirey, Auntore Aaj
Dekhbo, Jaukhon Aalok Nahi Rey.
Dhaurai Jaukhon Daao Naa Dhaura
Hridoy Taukhon Tomai Bhauraa,
Ayakhon Tomaar Aapon Aaloi Tomai Chaahi Rey.*

**Tomai Niye Khelechilem Khelaar Ghaurete, Khelar Putul Bhenge
Gyachhe Proloy Jhaurete.
Thaak Taube Sei Kebol Khelaa
Hok-Naa Ayakhon Praaner Mela ---
Taarer Bina Bhaanglo, Hridoy-Binai Gaahi Rey.**

Interpretation:

*Ganz plötzlich hat man eine Vision ‚erblickt‘, die über das hinausgeht, was Augen sehen können! Das ist wirklich die Einsicht, ohne dass ein Sehender nötig ist!
Wenn die Aktivitäten des denkenden Verstands still sind, offenbart das Göttliche seine Herrschaft. Und jetzt ist man im Licht, durch das Licht, für das Licht.
Man hatte sich mit Spielzeugen im Namen der Wahrheit abgegeben. Doch dann zerbrachen die Spielzeuge durch den Wirbelsturm der Wahrheit!
Das kindliche ‚Ich‘ (Spielzeug) ist nun zurückgetreten, das Unendliche ist aufgetaucht. Die Geige (Wahrhaftigkeit) des Lebens spielt nun und das Spielzeug ‚Wahrheit‘ der trennenden Saiten ist zerbrochen!*

**Ebaar Neerob Kore Daao Hey
Tomaar Mukhor Kobirey,
Taar Hridoy Baansi Aapni Kere Baajaa Gobhirey.
Nishitho Raater Nibir Surey
Bansitey Taan Daao Hey Purey,
Je Taan Diye Aubaak Kauro Groho Shoshirey.
Jaa-Kichhu Mor Choriye Aachhe Jibon-Mauroney, Gaaner Taane Milook
Ese Tomaar Chauroney.
Bohudiner Baakyo Raashi
Ayak Nimeshey Jaabey Bhaasi ---
Aykla Bosey Shunbo Baansi Aukul Timirey.**

Interpretation:

*Lass diese Beredsamkeit des ‚Ich‘ nun verstummen. Und möge das Heilige unmittelbar in der unergründlichen Tiefe des Inneren singen!
Lass den Mond und die Sterne in der Stille der späten Nacht höchst erstaunt von einem außergewöhnlichen Flötenspieler und Seiner göttlichen Melodie sein.
Was auch immer um das eigene Leben und den Tod zerstreut ist, lass all das von dieser Melodie gebündelt werden, um zu den Füßen dargebracht zu werden. Lass alle Worte der vergangenen Jahre sofort verstummen und lass die Lebendigkeit des Lebens der Flöte des Unermesslichen (Krishna) in völligem Alleinsein lauschen.*

Erkenntnis:

Lernen oder Wissen ist nicht das angehäuften Wissen, was angewendet wird, um das tägliche Brot zu verdienen. Wissen bleibt im Trott, wenn man denkt, darin läge Sicherheit. Doch das Wissen wird sabotiert! Denn alles Wissen ist Trennung! Und Trennung erzeugt Unsicherheit! Ist Freiheit von trennendem Wissen möglich, auch wenn dies für die täglichen Aufgaben zur Verfügung steht? Ja, das ist möglich, wenn man von Moment zu Moment, ohne dem Dauer zu verleihen, beobachtet, ohne den Druck und das Vorurteil durch den Beobachter, die Vergangenheit. Der Beobachter manipuliert ständig die Beobachtung dessen, was ist, den Prozess des Erkennens, um es auf das Wissen zu reduzieren, was sein sollte. Und die Geschwindigkeit und Heiligkeit des Lernens oder Wissens wird am Altar des gnadenlosen Erwerbs übernommenen Wissens und seiner qualvollen Last, seinem Fanatismus und seinem Kampf geopfert.

Jai Stille